

Erfahrungsbericht European Nursing Module in Tarragona

März 2016

Hospital Universitari Joan XXIII de Tarragona, Spanien

Studentin, Bachelor Pflege, 3. Studienjahr

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Spital

Im Spital ist sehr vieles anders als bei uns. Es beginnt mit den Arbeitszeiten. Die Frühschicht beginnt um 8.00 Uhr und dauert nur bis um 15.00 Uhr. Wir empfanden dies als sehr angenehm. Jeder macht die Pause für sich und es gibt keine genaue Zeitbeschränkung. Somit waren wir manchmal 30 Minuten in der Pause, jedoch dauerte sie auch schon 1 Stunde. Der Aufgabenbereich unterscheidet sich sehr von unserem. Für die Körperpflege, Mobilisation, Ausscheidung und das Essen ist die Pflegeassistentin zuständig. Die Pflegefachpersonen sind für die Medikation, Vitalzeichenkontrolle, Blutentnahmen und Wundverbände zuständig. Somit haben sie weniger Patientenkontakt, dafür aber bis zu 14 Patienten pro Pflegefachperson. Mit allen Patienten sind sie „per Du“. Es gibt keine Besuchszeitenregelung, somit sind die Angehörigen meist anwesend und manchmal übernachteten sie auch auf dem Stuhl nebenan.



Wir haben im Spital grosse Unterschiede bezüglich der Hygiene festgestellt. Sie desinfizieren sehr wenig ihre Hände, die Arbeitskleidung wird nicht täglich gewechselt und Handschuhe werden oft nicht angezogen/vergessen. Ausserdem entsprechen die Isolationen nicht den uns

bekannten Standards. Was uns auch aufgefallen ist, dass sie die Medikamente von der Zentralapotheke gerichtet bekommen und sie im Gang kontrollieren und bereitstellen (auch Kurzinfusionen werden auf dem Gang gerichtet).

In der Schweiz ist die Interprofessionalität sehr wichtig und wird hoch angerechnet. In Spanien sieht man sehr selten andere Professionen (ausgenommen Ärzte) auf der Station. Jedoch fehlt oft die Kommunikation zwischen den Ärzten und der Pflege. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Studenten in Spanien im Praktikum nichts verdienen.

Positiv aufgefallen ist uns, dass Patienten, welche sturzgefährdet sind, ein spezielles Armband tragen. Ausserdem haben Patienten mit einem Shunt auch ein Armband, welches kennzeichnet, dass man an diesem Arm nicht Blutdruck messen und keine Blutentnahmen durchführen darf.

Jede Pflegefachperson hat einen Wagen, mit allem nötigen Material, sowie einem Laptop, dies fanden wir hilfreich und gut. Deutliche Gemeinsamkeiten sind uns nicht aufgefallen.

